

ARBEIT ÜBERALL!?



ARMUT UND ARBEIT

4. Schulstufe

Titel	Arbeit überall!? Die Vielfalt der Arbeit und ihr Wert für die Gesellschaft
Kurzbeschreibung	Im Modul geht es um die Vielfalt gesellschaftlicher Arbeit – Erwerbsarbeit, Care-Arbeit und Ehrenamt – sowie deren unterschiedliche gesellschaftliche Bewertung. Über Rollenkarten lernen Schüler*innen exemplarische Lebensrealitäten kennen. Sie reflektieren gemeinsam, wie sich Lebenslagen z. B. durch Einkommen oder Mietkosten unterscheiden können.
Stichworte / Keywords	Arbeit, Beruf, Lebenslagen, Rollenkarten, Philosophieren mit Kindern
Dauer	2 UE
Schulstufe/Klasse	Primarstufe 4. Schulstufe (4. Klasse VS)

Das Modul „Armut und Arbeit“ im Überblick Arbeit überall?!

Autor*innen	Anja Omolo (Humboldt-Universität zu Berlin)
Stichworte / Keywords	Arbeit, Beruf, Lebenslagen, Rollenkarten, Philosophieren mit Kindern
Dauer	2 UE
Schulstufe/Klasse	Primarstufe, 4. Schulstufe 4. Klasse VS, Sachunterricht
Problemorientierung und Bildungsgehalt	Im Zentrum des Moduls steht die Auseinandersetzung mit der Vielfalt gesellschaftlich relevanter Arbeit – einschließlich Erwerbsarbeit, Care-Arbeit und Ehrenamt – und deren unterschiedlicher Wahrnehmung und Bewertung. Die Schüler*innen lernen über eine Rollenkartenarbeit exemplarische Lebensrealitäten verschiedener Personen kennen, wobei Einkommen, Ausgaben und berufliche wie nicht-berufliche Tätigkeiten realitätsnah dargestellt werden. In der Rolle ihrer Figur reflektieren die Kinder im Austausch miteinander, wie sich Lebenslagen unterscheiden können – etwa trotz gleicher Miete oder unterschiedlicher Entlohnung. Mit Hilfe der Methode Philosophieren mit Kindern diskutieren sie grundlegende Fragen nach dem Wert von Arbeit, Gerechtigkeit und gesellschaftlicher Anerkennung. Durch das Durchspielen konkreter Szenarien wie Preissteigerungen oder gemeinschaftlicher Ausgaben erleben die Schüler*innen, welche Auswirkungen wirtschaftliche Veränderungen auf unterschiedliche Rollen haben können. Sie erkennen dabei strukturelle Zusammenhänge zwischen Arbeit, Einkommen und Teilhabe. Das Modul fördert Perspektivübernahme, Empathie sowie ein kritisches Verständnis für soziale Ungleichheiten und bietet Raum, über gerechte gesellschaftliche Lösungen nachzudenken.

Lebenswelt, Gegenwarts- & Zukunftsbedeutung

Das Modul ist für die Lebenswelt der Schüler*innen sowohl gegenwärtig als auch in Zukunft von großer Bedeutung, da es ihnen hilft, die Vielfalt von Arbeitsformen und deren soziale Bedeutung zu verstehen. In einer Gesellschaft, in der Arbeitswelten zunehmend diversifiziert sind und Fragen der Entlohnung und Wertschätzung immer relevanter werden, fördert das Modul das Bewusstsein für soziale Gerechtigkeit und die Auswirkungen wirtschaftlicher Veränderungen. Die Schüler*innen lernen, die unterschiedlichen Herausforderungen und Chancen in Bezug auf Arbeit zu erkennen, was für ihre eigene Lebensplanung und zukünftige berufliche Entscheidungen von Nutzen ist. Zudem sensibilisiert das Modul für den Wert unbezahlter Arbeit, wie sie in Familien und Gemeinschaften geleistet wird, und zeigt, wie wichtig Solidarität und gesellschaftliche Teilhabe sind.

Kernidee

Die Kinder der Lerngruppe erhalten eine zufällig gezogene Personenkarte, die neben einer Darstellung der Person Angaben zu Namen, Beruf / Tätigkeit (Erwerbsarbeit, Care-Arbeit, Ehrenamt usw.), monatlichem Gehalt, exemplarischen Ausgaben (konkrete, runde Summen zur besseren Handhabbarkeit), einem Statement etc. enthält. Auf einem (digitalen) Plakat (ähnlich einem Wimmelbild) ist ein großes Mietshaus zu sehen. Alle Personen der Karten können hinter den Fenstern entdeckt werden (alle gehören zu einer Hausgemeinschaft). Die Kinder übernehmen die Rolle ihrer Karte und stellen sich (in Kleingruppen) zunächst gegenseitig vor.

Es kann u. a. festgestellt werden, dass alle die gleiche Miete bezahlen oder dass alle unterschiedlich bezahlt werden. Anschließend wird mittels des Zugangs Philosophieren mit Kindern eine Auseinandersetzung zum Zusammenhang zwischen dem Wert einer Arbeit und ihrer (gerechten?) Entlohnung angeregt. Folgend werden verschiedene Szenarien durchgespielt, wie beispielsweise: die Miete wird erhöht, der Strom wird teurer, eine Klassenfahrt für die Kinder im Haus steht an usw. Die Kinder überlegen für ihre Rolle, welche Konsequenzen diese Veränderungen für die einzelnen Hausbewohner*innen haben.

Bildungsziele

Die Schüler*innen ...

- beschreiben unterschiedliche Formen von Arbeit (z. B. Erwerbsarbeit, Care-Arbeit, Ehrenamt) anhand von Rollenkarten.
- benennen zentrale Merkmale ihrer Figur, wie Beruf, Einkommen und Ausgaben.
- vergleichen verschiedene Lebensrealitäten hinsichtlich Einkommen, Ausgaben und Handlungsspielräumen.
- wenden an, was sie über wirtschaftliche Bedingungen wissen, um Konsequenzen und Handlungsspielräume für ihre Figur abzuschätzen.
- reflektieren den gesellschaftlichen Wert unterschiedlicher Formen von Arbeit – unabhängig von Bezahlung.
- nehmen Stellung zur Frage, ob jede Arbeit gleich viel wert ist und ob Entlohnung gerecht verteilt ist.
- beurteilen die sozialen Folgen von Einkommensungleichheit für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.
- entwickeln Ideen für solidarisches Handeln und gegenseitige Unterstützung in einer vielfältigen Gesellschaft.

Lernschritte/ Modulbausteine

UE 1:

1. Einstieg: Einführung durch das Mietshaus-Wimmelbild
2. Präsentation: Rollenkarten verteilen und sich vorstellen
3. Philosophieren mit Kindern: Was ist der ‚Wert‘ von Arbeit?

UE 2:

1. Szenarien durchspielen: Auswirkungen von Veränderungen für die eigenen Figuren befragen
2. Präsentation und Diskussion: Sozioökonomische Differenzen werden sichtbar durch die Vorstellung individueller Konsequenzen
3. Abschluss: Entwicklung von Ideen für solidarisches Handeln

Fachliche Einbettung	Aus soziologischer Perspektive lässt sich Arbeit als „eine zweckgerichtete bewusste Tätigkeit von Menschen definier[en] (...), die sie unter Einsatz von physischer Kraft und psycho-physischen Fähigkeiten und Fertigkeiten ausüben“ (Voß 2024: 27) und als „grundlegende Ressource des Menschen für die Alltags- und Lebensgestaltung“ (Piorkowsky 2015: 110) verstehen. Selbst wenn Arbeit von Einzelpersonen ausgeführt wird, ist sie stets – zumindest indirekt – in gesellschaftliche Strukturen eingebettet, die durch Arbeitsteilung sowie historische Wandlungsprozesse geprägt sind. Während lange Zeit eher ein ökonomisch geprägter enger Arbeitsbegriff (Erwerbsarbeit als Gegenleistung für Geld) vordergründig war, haben sich mittlerweile auch Diskurse um vielfältige Arbeitsformen etabliert, die beispielsweise Haushalts-, Familien- und Pflegearbeit (Care-Arbeit) sowie ehrenamtliche Arbeit (bzw. Bürgerarbeit) mit erwerbsunabhängigen Zielstellungen miteinschließen (vgl. Piorkowsky 2015; Voß 2024). Dieser weite Arbeitsbegriff liegt dem Modul zu Grunde.
(Fach-)Didaktische Begründung	Kinder begegnen in ihren Lebenswelten (Kahlert 2019) kontinuierlich dem Phänomen Arbeit und bringen in Abhängigkeit von ihrem sozialen Umfeld verschiedenste Vorerfahrungen mit. Im Unterricht können sie ihre Konzepte erweitern. Sie erkennen die Vielfalt von Arbeit (z. B. Erwerbs-, Ehren- und Hausarbeit), reflektieren eigene Erfahrungen und entwickeln ein Verständnis für gesellschaftliche Zusammenhänge. Für den Bereich der Erwerbsarbeit lassen sich die ökonomischen Zugänge (wie Regularien und Strukturen des Arbeitsmarktes) als zu komplex für die Primarstufenbildung beschreiben, weswegen Fragen zur gerechten Entlohnung von Arbeit zunächst über Maßstäbe von Gerechtigkeit zugänglich werden sollen (vgl. GDSU 2013: 33; Rank / Seeber 2015: 123). Die Auseinandersetzung mit Gerechtigkeit ist ein zentrales und inhaltsübergreifendes Element des sozialwissenschaftlichen Sachunterrichts (vgl. GDSU 2013: 32f.). Zudem ist die Auseinandersetzung mit ‚Gerechtigkeit‘ komplex. Sie erfordert gezielte Lehr-Lernarrangements inklusive Anregungen zur Reflexion. Ein Zugang über das Philosophieren mit Kindern bietet sich als Rahmung an (Michalik 2023: 294f.).
Methoden	• Rollenkartenarbeit • Philosophieren mit Kindern • Reflexionsarbeit

Sicherung und Reflexion	Vertiefung und Reflexion der Lehr-Lern-Ergebnisse werden durch den angeregten Perspektivwechsel und die entstehenden Argumentationen realisiert, die beim Philosophieren mit Kindern – insbesondere zu komplexen Themen wie Wert von Arbeit und Gerechtigkeit der Entlohnung – nicht über ‚richtige‘ Antworten, sondern durch auseinandersetzen- den Denkprozesse initiiert werden. Zudem werden grundlegende Überlegungen durch das Arbeitsblatt dokumentiert und eine weitere Reflexion im abschließenden Blitzlicht angeregt.
Medien und Materialien	• M1 Material: Wimmelbild (analog oder digital) • M2 Kopiervorlage: Personenkarten • M3 Arbeitsblatt: Gesellschaftliche Veränderungen und ihre Auswirkungen auf die Bewohner und Bewohnerinnen des Mietshauses • Whiteboard, Flipchart o. Ä. + gegebenenfalls Stifte
Vorbereitung	UE 1: • M1 (Wimmelbild) aufhängen oder digital präsentieren • Ausdruck, Ausschnitt und eventuell Laminierung von M2 (Personenkarten) UE 2: • M3 in Klassenstärke • eventuell Plenum als Sitzkreis vorbereiten

Quellen

- Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts (GDSU) (2013): Perspektivrahmen Sachunterricht. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Kahlert, Joachim (2019): Lebenswelten erschließen. In: Kaiser, Astrid / Pech, Detlef (Hrsg.): Neuere Konzeptionen und Zielsetzungen im Sachunterricht. Baltmannsweiler: Schneider, S. 32–41.
- Michalik, Kerstin (2023): Gerechtigkeit. In: Goll, Eva-Maria / Goll, Thomas (Hrsg.): Grundlagen zur Didaktik des gesellschaftswissenschaftlichen Sachunterrichts. Frankfurt/M.: Wochenschau, S. 196–209.
- Piorkowsky, Michael-Burkhard (2015): Arbeit als grundlegendes Mittel der Alltags- und Lebensgestaltung. In: Gläser, Eva / Richter, Dagmar / Hartinger, Andreas (Hrsg.): Die sozialwissenschaftliche Perspektive konkret. Begleitband 1 zum Perspektivrahmen Sachunterricht. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, S. 109–119.
- Rank, Astrid / Seeber, Günther (2015): Vielfältige Zugänge zum Themenbereich Arbeit für das dritte und vierte Schuljahr. In: Gläser, Eva / Richter, Dagmar / Hartinger, Andreas (Hrsg.): Die sozialwissenschaftliche Perspektive konkret. Begleitband 1 zum Perspektivrahmen Sachunterricht. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, S. 121–133.
- Voß, Günther (2024): Arbeit. In: Kopp, Johannes / Steinbach, Anja (Hrsg.): Grundbegriffe der Soziologie. Wiesbaden: Springer, S. 27–34.

UE 1: Ein Mietshaus und seine arbeitenden Bewohner*innen**Einstieg****Sozial- bzw Organisationsform: P**

Die Schüler*innen betrachten das Wimmelbild, auf dem ein Mehrparteienmietshaus (mit vielen einsichtigen Fenstern) zu sehen ist. Sie werden angeleitet, Beobachtungen und Vermutungen über die Bewohner*innen des Gebäudes anzustellen.

Erarbeitung und Präsentation**Sozial- bzw Organisationsform: P (optional 3. auch in GA)**

Die Schüler*innen ...

1. erhalten zufällig jeweils eine der Personenkarten. Sie machen sich mit den Informationen auf ihrer Karte vertraut und suchen ihre Person im Wimmelbild.
2. erhalten die Möglichkeit, Rückfragen zu den Informationen auf ihren Karten zu stellen und unklare Begriffe zu klären.
3. erhalten den Arbeitsauftrag, ihre Person inklusive der angegebenen Informationen vorzustellen. Sie werden ermutigt, parallel auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede bei den Figuren zu achten und diese zu verbalisieren.

Anmerkung:

Zur Reduzierung der Komplexität wird in M2 ein monatliches Einkommen angegeben, was einem durchschnittlichen Monatsnettoeinkommen in der jeweiligen Tätigkeit nahekommt. Dabei wird nicht in Einkommen aus selbständiger oder nicht selbständiger Tätigkeit unterschieden. Auch eine Einordnung in Brutto- und Netto-Einkommen ist nicht angedacht.

Bildungsziele

Medien
und Materialien

Zeit

5'M1:
Wimmelbild**15'**

Die Schüler*innen benennen zentrale Merkmale ihrer Figur, wie Beruf, Einkommen und Ausgaben. Sie beschreiben dabei unterschiedliche Formen von Arbeit (z. B. Erwerbsarbeit, Care-Arbeit, Ehrenamt).

M2:
Personen-
karten

ARMUT UND ARBEIT 4. Schulstufe

Philosophieren mit Kindern

Sozial- bzw Organisationsform: P

Die Schüler*innen werden anhand von Reflexionsfragen durch ein philosophisches Gespräch unter Bezugnahme ihrer Figur (nicht zwingend) geleitet. Mögliche Fragen können sein:

- Was ist Arbeit? Muss man dafür Geld bekommen?
- Gibt es Arbeiten, die wichtig sind, aber nicht bezahlt werden?
- Wer macht Arbeit, die oft übersehen wird? Warum ist das so?
- Welche Arbeit würdest du freiwillig für andere tun – auch ohne Geld?
- Wer entscheidet, welche Arbeit ‚wertvoll‘ ist?
- Kann eine unbezahlte Arbeit mehr Wert haben als eine gut bezahlte?
- Sollten alle Menschen gleich viel für ihre Arbeit bekommen? Warum (nicht)?
- Warum verdienen manche Menschen sehr viel Geld, andere sehr wenig?
- Ist es gerecht, dass die eine Figur (z. B. Sabrina) mehr verdient als eine andere Figur (z. B. Rashid)?
- Woran erkennst du, ob ein Lohn ‚gerecht‘ ist?
- Muss Arbeit Spaß machen, damit sie gut bezahlt wird – oder ist das egal?

UE 2: Gesellschaftliche Veränderungen und ihre Auswirkungen auf die Bewohner*innen des Mietshauses

Vertiefte Rollenauseinandersetzung

Sozial- bzw Organisationsform: EA

Die Schüler*innen bearbeiten das Arbeitsblatt M3 aus der Perspektive ihrer Figur. Dabei werden sie mit gesellschaftlichen Veränderungen konfrontiert, die mit individuellen Konsequenzen einhergehen.

Die Schüler*innen reflektieren den gesellschaftlichen Wert unterschiedlicher Formen von Arbeit – unabhängig von Bezahlung.

Die Schüler*innen nehmen Stellung zur Frage, ob jede Arbeit gleich viel wert ist und ob Entlohnung gerecht verteilt ist.

30'

Die Schüler*innen wenden an, was sie über wirtschaftliche Bedingungen wissen, um Konsequenzen und Handlungsspielräume für ihre Figur abzuschätzen.

M3:
Arbeitsblatt

15'

Präsentation

Sozial- bzw Organisationsform: P

Die Schüler*innen stellen sich ihre Überlegungen hinsichtlich ihrer Figur gegenseitig vor und diskutieren diese. Die sozioökonomischen Differenzen und damit einhergehende Privilegien und Benachteiligungen werden durch die Darstellung sichtbar.

Anmerkung:

Sollten Überlegungen geäußert werden, sich eine andere Wohnung zu suchen, können auf dem Wimmelbild die Fenster mit „Vorhängen zugezogen“ werden. Als „Vorhänge“ oder „Gardinen“ können beispielsweise Klebezettel (Post-Its) verwendet werden, die auf die betreffende Wohnung geklebt werden können. Dies steht sinnbildlich für das Wechselspiel aus gesellschaftlichen und individuellen Veränderungen.

Die Schüler*innen vergleichen verschiedene Lebensrealitäten hinsichtlich Einkommen, Ausgaben und Handlungsspielräumen.

M1:
Wimmelbild

M2: Personenkarten

M3:
Arbeitsblatt

20'

Potentiell: Die Schüler*innen beurteilen die sozialen Folgen von Einkommensungleichheit für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Sammlung

Sozial- bzw Organisationsform: P (optional vorab Brainstorming in GA)

Die Lehrperson erklärt, dass alle Hausbewohner*innen gern weiterhin gemeinsam im Haus wohnen bleiben möchten. Die Schüler*innen werden aufgefordert, Ideen zu entwickeln, was die Figuren machen können, um diesen Wunsch umzusetzen. Die Lehrperson sammelt die Ideen und notiert sie am Whiteboard o. Ä. Gegebenenfalls nimmt die Lehrperson Ergänzungen vor.

Die Schüler*innen entwickeln Ideen für solidarisches Handeln und gegenseitige Unterstützung in einer vielfältigen Gesellschaft.

Whiteboard
o. Ä.

10'

Abschluss (Blitzlicht)

Sozial- bzw Organisationsform: P

Mögliche Impulsfragen fürs Blitzlicht (auch zur diagnostischen Analyse und für didaktische Anschlussüberlegungen → möglichst von Lehrperson dokumentiert):

- Was hat dich besonders nachdenklich gemacht?
- Was war besonders interessant?
- Was hast du gelernt, das du vorher nicht wusstest?
- Welche Fragen sind entstanden / noch offen?
- Wovon würdest du gern mehr wissen?

Die Schüler*innen reflektieren ihren Lernprozess.

5'

Insgesamt 100'



Wimmelbild ist verfügbar in den Formaten A2 (M1a), A3 (M1b) und zur Präsentation am Beamer (M1c).



Rashid
37 Jahre

Ich mache eine sehr wichtige Arbeit, aber sie wird nicht sehr gut bezahlt.

Altenpfleger 1600€
Miete 1000€ // Strom 50€
Lebensmittel 250€

Berfin
33 Jahre
1 Kind (Luna)

Ich arbeite sehr gerne mit Kindern. Lehrerin sein ist eine wichtige Aufgabe.

Lehrerin 2800€
Miete (geteilt mit Svenja) 1000€
Strom 30€ // Lebensmittel 250€

Svenja
31 Jahre
1 Kind (Luna)

Gerade bin ich in Karenz. Vorher habe ich große Bauprojekte geplant und möchte das bald wieder tun.

Bauingenieurin (in Karenz) 4800€
Miete (geteilt mit Berfin) 1000€
Strom 30€ // Lebensmittel 300€

Amira
57 Jahre // 3 Kinder (erwachsen)

Ich spreche vier Sprachen fließend und habe mein Hobby zum Beruf gemacht.

Dolmetscherin am Gericht 3000€
Miete 1000€ // Strom 50€
Lebensmittel 250€

Rudolf
34 Jahre // 2 Kinder (Theo, Bruno)

Als Richter muss ich jeden Tag mit Sorgfalt entscheiden. Zurzeit entscheide ich aber nur für meine Kinder.

Richter (in Karenz) 2200€
Miete (geteilt mit Luca) 1000€
Strom 50€ // Lebensmittel 400€

Luca
35 Jahre // 2 Kinder (Theo, Bruno)

Als Polizistin ist es nicht immer leicht, aber ich weiß jeden Tag, dass ich etwas Sinnvolles tue.

Polizistin 2000€
Miete (geteilt mit Rudolf) 1000€
Strom 50€ // Lebensmittel 400€



Joan
61 Jahre / 1 Kind (erwachsen)

Buchhalter*in 2000€
Miete **1000€** // Strom **50€**
Lebensmittel **250€**

Piotr
18 Jahre

Koch in Ausbildung 750€
Miete **1000€** (geteilt mit Eric)
Strom **25€** // Lebensmittel **200€**

Aoko
34 Jahre

Verkäuferin 1300€
Miete **1000€** // Strom **40€**
Lebensmittel **200€**

Olivia
27 Jahre

Logopädin 2000€
Miete **1000€** // Strom **50€**
Lebensmittel **300€**

Sabrina
29 Jahre

Pilotin 5500€
Miete **1000€** // Strom **40€**
Lebensmittel **300€**

Thien
39 Jahre

Online-Journalist 1900€
Miete **1000€** // Strom **50€**
Lebensmittel **300€**



Sven

63 Jahre // 3 Kinder (erwachsen)

Ich helfe Menschen in ihrer schwersten Zeit. Mein Beruf verlangt Mitgefühl, Ruhe und Respekt. Es ist eine stille, aber sehr wichtige Arbeit.

Bestatter 1600€
Miete 1000€ // Strom 50€
Lebensmittel 250€

Frank

72 Jahre // 2 Kinder (erwachsen)

Die Hunde im Tierheim haben wenig Auslauf. Ich gehe 2-mal die Woche mit ihnen Gassi. Dafür gibt es kein Geld, aber glückliche Hunde.

Pensionist 1400€
Miete 1000€ (geteilt mit Rosi)
Strom 25€ // Lebensmittel 200€

Morolayo

24 Jahre

Ich stelle selbst Möbel und auch Türen her. Es ist schön, etwas aus Holz zu planen und entstehen zu lassen.

Tischlerin 1700€
Miete 1000€ // Strom 50€
Lebensmittel 300€

Akili

41 Jahre

Kinderärztin zu sein, war schon als Kind mein Traum. Jeden Tag begleite ich Kinder und ihre Familien.

Kinderärztin 3500€
Miete 1000€ // Strom 50€
Lebensmittel 300€

Rosi

74 Jahre // 2 Kinder (erwachsen)

Dienstags und donnerstags hole ich meine beiden Enkelkinder von der Schule ab, spiele mit ihnen Karten und koche ihr Lieblingsessen.

Pensionistin 1200€
Miete 1000€ (geteilt mit Frank)
Strom 25€ // Lebensmittel 300€

Johannes

37 Jahre // 1 Kind (Sam)

Ich füttere, mache sauber und bin immer für die Tiere da. Meine Arbeit macht richtig Spaß.

Tierpfleger im Zoo 1500€
Miete 1000€ // Strom 50€
Lebensmittel 400€



Eric
19 Jahre



Ich bin den ganzen Tag im Labor und führe Tests durch. Dabei lerne ich, wie sich Stoffe verhalten.

Chemielabortechniker
in Ausbildung **1000€**
Miete **1000€** (geteilt mit Pjotr)
Strom **25€** // Lebensmittel **250€**

Yunus
48 Jahre // 2 Kinder (erwachsen)



Vieles, was ich früher gemacht habe, macht jetzt Kl. Ich muss mich weiterentwickeln.

Softwareentwickler **4500€**
Miete **1000€** // Strom **60€**
Lebensmittel **300€**

Lilly
23 Jahre



Ich liebe meine Arbeit, aber ich könnte ein bisschen mehr Geld für meine Hobbies gebrauchen. Zum Beispiel fürs Theaterspielen.

Elementarpädagogin **1600€**
Miete **1000€** // Strom **50€**
Lebensmittel **250€**

Hannah
30 Jahre



Ich bin beim Bau sehr sehr höher Gebäude dabei. Deswegen habe ich ständig eine richtig gute Aussicht bei der Arbeit.

Kranführerin **1800€**
Miete **1000€** // Strom **50€**
Lebensmittel **250€**

Tyler
47 Jahre



Einen Blumenstrauß zusammenzustellen, ist eine Kunst.

Florist **1350€**
Miete **1000€** // Strom **50€**
Lebensmittel **250€**

Flo
21 Jahre



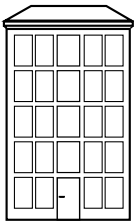
Es macht mir Spaß, so viel mit Menschen zu tun zu haben. Irgendwann möchte ich gerne noch etwas anderes ausprobieren.

Kellner*in **1800€**
Miete **1000€** // Strom **40€**
Lebensmittel **200€**

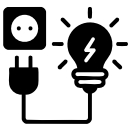
Gesellschaftliche Veränderungen und ihre Auswirkungen auf die Bewohner und Bewohnerinnen des Mietshauses

Auf diesem Arbeitsblatt geht es darum, herauszufinden, wie deine Figur auf verschiedene Veränderungen reagieren könnte und was diese für sie eigentlich bedeuten.

Versetzt dich in die Situation deiner Figur, um die Fragen zu beantworten. Schau gern nochmal auf deine Personenkarte, um dich an alles gut zu erinnern. Du brauchst einen Stift und eventuell auch Schmierpapier zum Rechnen.



- 1. Stell dir vor:** Das Mietshaus, in dem auch deine Figur wohnt, gehört Frau Haddad. Sie ist die Vermieterin. Sie erhöht für alle Mieter und Mieterinnen die Miete um 200 € monatlich. Wie ist das für deine Figur? Kann deine Figur das jeden Monat gut bezahlen?



- 2. Stell dir vor:** Die Preise für Energie steigen nun auch noch. Die monatliche Rate für Strom erhöht sich für alle Wohnungen um 100 €. Wie ist das für deine Figur? Kann deine Figur das jeden Monat gut bezahlen? Wieviel Geld bleibt monatlich noch übrig?



3. Stell dir vor: Deine Figur kann nur noch 20 anstatt 40 Stunden die Woche arbeiten, weil sie die Großmutter oder einen anderen nahen Verwandten pflegt. Nun erhält sie, wenn sie nicht bereits in Pension ist, nur noch die Hälfte ihres Einkommens. Wie ist das für deine Figur? Kann deine Figur noch jeden Monat alles gut bezahlen? Wieviel Geld bleibt monatlich noch übrig?



4. Zusatzaufgabe

Stell dir vor: Neben den Preiserhöhungen für Miete und Strom fahren alle Schulkinder, die im Mietshaus wohnen, nächsten Monat auf Klassenfahrt. Die Eltern sollen je Kind 300 € bezahlen. Hat deine Figur Kinder? Wenn ja, wie ist das für deine Figur? Wenn nein, wie geht es deiner Figur?

Medieninhaber und Herausgeber:

Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz

Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz

Stubenring 1

1010 Wien

Telefon: +43 1 7 11 00 – 862501

Für den Inhalt verantwortlich:

Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz

Sektion Konsumentenpolitik und Verbrauchergesundheit

Stubenring 1

1010 Wien

E-Mail: konsumentenfragen@sozialministerium.at

Erstellt von:

DIE ARMUTSKONFERENZ

Österreichisches Netzwerk gegen Armut und soziale Ausgrenzung

Herklotzgasse 21/3

1150 Wien

Telefon: 0043-1-4026944

Email: office@armutskonferenz.at

www.armutskonferenz.at

Herstellungsort: Wien.

Alle Rechte bleiben vorbehalten.

Ein Nachdruck ist ausschließlich zu nichtkommerziellen Zwecken (z.B. im schulischen Kontext für Lehrpersonen) und nur unter Quellenangabe gestattet.

Bildnachweis:

Wie jeweils angeführt:

Alle Rechte vorbehalten. (Auch Titelbild.)

Haftungsausschluss:

Die Informationen der Unterlagen wurden sorgfältig geprüft und recherchiert. Es wird jedoch keine Gewährleistung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte übernommen.

Haftung für Links:

Es wird darauf hingewiesen, dass wir auf Inhalte angeführter Links keinen Einfluss haben und daher auch keine Haftung dafür übernehmen können. Diese Links wurden sorgfältig geprüft und werden regelmäßig aktualisiert. Jedoch kann keine Gewährleistung dafür übernommen werden, dass alle Angaben zu jeder Zeit vollständig, richtig und in letzter Aktualität dargestellt sind. Dies gilt insbesondere für alle Verbindungen („Links“) zu anderen Websites, auf die direkt oder indirekt verwiesen wird.